Organisatorisches und Teilnahmebedingungen:

Bildungsreise mit dem Zug:
Für die Etappen der Hinfahrt nutzen wir bewusst die klimafreundlichere Beförderung mit dem Zug. Eine Bahnfahrt ermöglicht es uns zusätzlich, räumliche Distanz anders wahrzunehmen und zu erleben was es heißt, fern zu reisen. Die Teilnehmenden können sich auf den Fahrten kennenlernen und austauschen. Zurück aus Odessa bieten wir an, das Flugzeug zu nehmen oder über Przemysl und Warschau mit dem Zug zu fahren.

Programm und Leitung:
Julian Gröger leitet seit 2014 Bildungsreisen nach Osteuropa für die Heinrich-Böll-Stiftung. In den Jahren 2001/02 machte er seinen Friedensdienst in Siebenbürgen und unterrichtete von 2007 bis 2009 an einer Universität in Chișinău, Moldova. Er ist eng mit der Region verbunden und spricht unter anderem Rumänisch und Russisch. Er freut sich darauf, andere Menschen für seine Lieblingsregionen begeistern zu dürfen.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

Preis/Teilnahmegebühr:
1.400,- € pro Person im Doppelzimmer
250,- € Zuschlag für Unterbringung im Einzelzimmer (Anzahl begrenzt)
300,- € Rabatt für Geringverdienende möglich
Preisänderungsvorbehalt (gesetzlich vorgeschrieben seit dem 01.11.2008): Eine entsprechende Anpassung des Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse zulässig.

Leistungen:
Zugfahrten von Berlin Hbf nach Chișinău mit Aufenthalten in Sibiu, Bukarest, Chișinău und Tiraspol (davon zwei Nachtzüge im Liegewagen in 4er Abteilen); sieben Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück; Stadtführungen; alle Eintritte und Führungen gemäß Programm; Rückflug oder Rückfahrt aus Odessa nach Berlin.
Nicht enthalten: Trinkgelder, persönliche Ausgaben, im Programm nicht angegebene Mahlzeiten und alkoholische Getränke.

Anmeldung bis zum 30. Mai 2022
Schriftlich (Post oder Email) bei

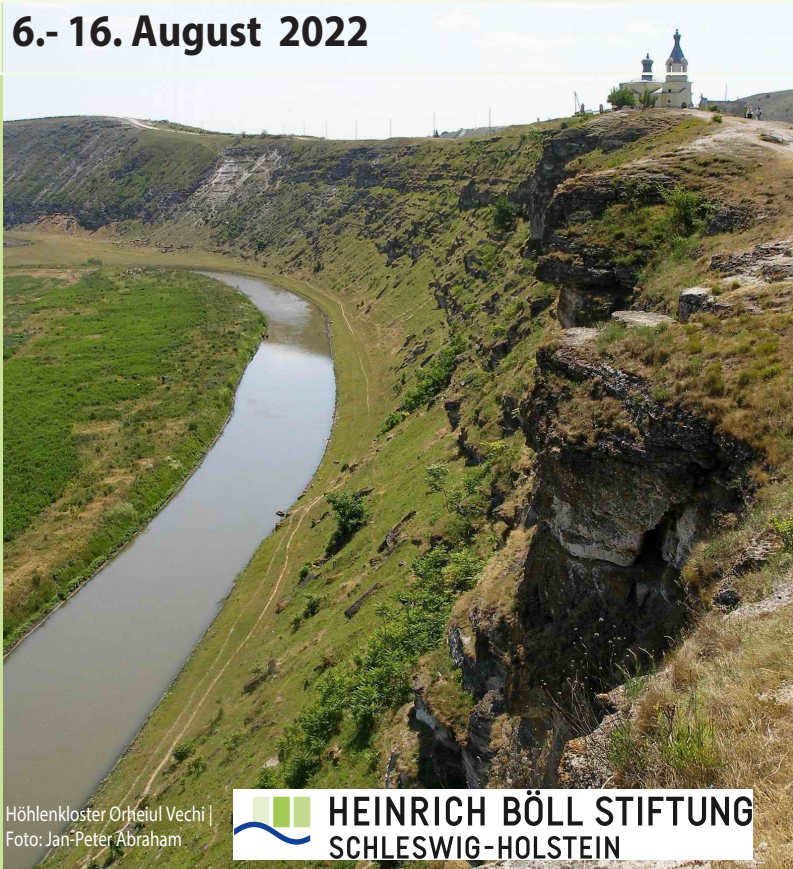
Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.
Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel
Tel.: 0431 - 9066 130
Email: groeger@boell-sh.de
www.boell-sh.de

Die Anzahl der Reisenden ist auf 24 Personen beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Stornierungen durch die Teilnehmenden sind bis 30.05.2022 kostenfrei, danach wird eine Bearbeitungs- und Buchungspauschale von 50,- € pro Person einbehalten. Die ausführlichen Informationen zu den weiteren Vertrags- und Rücktrittsbedingungen befinden sich auf dem Anmeldeformular unter www.boell-sh.de. Die Mindestzahl von Teilnehmenden ist 12. Wird diese Zahl nicht erreicht, wird die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein die Reise absagen und alle eingegangenen Zahlungen zurückerstatten. Beim angegebenen Programm können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Falls notwendig, bemühen wir uns um gleichwertigen Ersatz. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters. Veranstalter und Partner der HBS Schleswig-Holstein ist die PASSAGE Travel Concepts GmbH, Weinbergweg 54, 66119 Saarbrücken.

Proteste in Chișinău 2009 | Foto: Moldovarious.com

Bildungsreise Moldova - zwischen Hermannstadt und Odessa

6.- 16. August 2022


Höhlenkloster Orheiul Vechi | Foto: Jan-Peter Abraham

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das überdimensionierte "Haus des Volkes" in Bukarest

Aus Mais wird das tradiotionell moldauische Gericht „Mamaliga“ zubereitet.

Rumänien-Moldova-Ukraine – alle drei Länder haben sich nach 1989 bzw. 1991 auf den schwierigen Weg der Transformation begeben und sind nun an unterschiedlichen Punkten angekommen. Wir wollen auf dieser Reise versuchen zu verstehen, was zu diesen drei unterschiedlichen Entwicklungen geführt hat. Wir möchten erfahren, welche Hoffnungen die Menschen vor Ort haben und wie man zusammen an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten könnte.

In Rumänien werden wir besonders auf die Geschehnisse im Dezember 1989 eingehen. Zwischen Revolution von unten und einem von oben geplanten Staatsstreich ist es hier eine noch immer nicht ausgemachte Geschichte. War die Wahl des Präsidenten Iohannis 2014 Anzeichen dafür, dass sich die RumänInnen ihrer Vergangenheit entledigen, wie es aus westlicher Perspektive häufig dargestellt wird?

In der politischen Entwicklung in Moldova und der Ukraine gibt es viele Parallelen: Es gibt in beiden postsowjetischen Ländern eine abtrünnige Republik und das Verhältnis zu Russland spaltet die Gesellschaften in zwei Lager. Außerdem haben die Moldauer 2020 mit Maia Sandu eine Reformpolitikerin zur Präsidentin gewählt und ihrer Partei 2021 die absolute Mehrheit im Parlament gegeben. Die EU-Annäherung trägt (noch) nicht die erhofften Früchte und ist auch keine konsensfähige Perspektive. Noch nie waren die Chancen für ernst gemeinte gemeinte Reformen auf dem Weg zu einem Rechtsstatt besser.

Was bedeutet es, in einem Land zu leben, in dem die Mehrheit der Bevölkerung kein Vertrauen in die herrschende Elite und in die Organe des Staates hat? Welche Zukunftsperspektiven gibt es? Welche Wünsche haben junge Menschen vor Ort und kann man von außen helfen?

Die meiste Zeit unserer Reise werden wir in Moldova verbringen. Hier werden wir uns auch mit dem Einfluss der Kirche beschäftigen. Außerdem werden wir erfahren, welche Rolle heutzutage die Landwirtschaft spielt – im ehemaligen Obst- und Gemüsegarten der Sowjetunion. Das ist auch kulinarisch ein Versprechen.

Vorläufiges Programm:

Tag 1:	Nachmittags Treffen in Berlin, Kennenlernen und Einführung ins Programm der Reise, abends Abfahrt vom Berliner Hbf
Tag 2:	Morgens Umstieg in Budapest, abends Ankunft in Sibiu (Hermannstadt)
Tag 3:	Stadtspaziergang in Sibiu, Gespräch über die „Revolution“ im Dezember 1989 und über die Situation der Siebenbürger Sächs*innen, nachmittags Zugfahrt nach Bukarest
Tag 4:	Stadtspaziergang in Bukarest mit Fokus auf die Schauplätze vom Dezember 1989, Gespräch über die aktuelle politische Lage, abends: Nachtzug nach Chișinău
Tag 5:	morgens Ankunft in Chișinău und freier Vormittag, Stadtspaziergang und abends Gespräch über die Identität Moldovas und Entwicklungen seit 1991, Besichtigung des Historischen Museums
Tag 6:	zweiter Tag in Chișinău: Gespräche zur aktuellen politischen Lage mit Politiker*innen und AnalystInnen, Feier des "Tages der Sprache"
Tag 7:	Ausflug zum Projekt Eco-village in Rîșcova: Besuche bei DorfbewohnerInnen, Übernachtung im Dorf Rîșcova
Tag 8:	ein Tag in Rîșcova: Dorfleben, Besichtigung des Höhlenklosters Orheiul Vechi, Gespräche über ländliche Entwicklung in Moldova
Tag 9:	Fahrt nach Tiraspol, Gespräche mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft und RepräsentantInnen des abtrünnigen Transnistriens, abends Fahrt nach Odessa
Tag 10:	Tag in Odessa: Stadtspaziergang, Gespräche zur aktuellen politischen Lage und über den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland
Tag 11:	Abflug/ Abfahrt nach Berlin ab Odessa